MEDIENHAUS ASCHENDORFF FEIERT JUBILÄEN

Glückwünsche

NRW-Ministerpräsident Laschet unterstreicht die Rolle qualitätsorientierter Medienunternehmen

Plädoyer für starken Journalismus



Bischof Dr. Genn: "Eine gewaltige Stimme im Kontext dieser Stadt und Region." Fotos: Daniel Bunge

Bundesminister a.D. Dr. Thomas

de Maizière: "Mit den WN und der

Unternehmen

Ministerpräsident Armin Laschet

Weise.«

Stadt Münster eng verbunden."

Jubiläen beeindruckt: 300 Jahre Haus Aschendorff, 75 Jahre Westfälische Nachrich-Zeitung. "Kaum ein anderes Unternehmen verbindet große Tradition und zukunftsweisende Modernität auf so eindrucksvolle Weise", sagte NRW-Ministerpräsident Årmin Laschet während des in Corona-Zeiten digitalen Festaktes zum 300-jährigen Jubiläum der Unternehmensgruppe Aschendorff. 300 Gäste aus Politik, Gesellschaft, Kirche und Wirtschaft hatten sich am Montagabend zugeschaltet. Der "überaus weitsichtige

Von Ralf Repöhler

Wilhelm Firmengründer" Aschendorff habe bereits vor mehr als 300 Jahren um den Wert von Informationen gewusst. "Aus dem, was er 1720 in Münster grundgelegt hat, wurde ein bedeutender Buch- und Zeitungsverlag, ein modernes Medienhaus, das längst und immer stär-

ker auch auf »Kaum ein anderes digitale Produkte und Dienstleisverbindet Tradition tungen setzt", und Modernität auf sagte Laschet. so eindrucksvolle

Der CDU-Bundesvorsitzende gratulierte der Unternehmens-



Beide Traditionszeitungstitel feiern Jubiläum: WN und MZ informieren in Münster und im Münsterland über das lokale und das Weltge-Dr. Mathias Döpfner, Präsident schehen. Zuverlässig. Tag für Tag. "Solche Qualitätsmedien tragen dazu bei, dass die ländlichen Räume in NRW nicht als Provinz verschrien sind", so Laschet.

MÜNSTER. Der Landesvater len Wandel verändert sich und verlässliche Informatiozeigte sich angesichts des auch die Mediennutzung. Es Dreiklangs der besonderen verändern sich die Medienmärkte und damit auch die

Geschäftsmodelle." Gerade in der Pandemie ten, 150 Jahre Münstersche zeige sich sehr direkt, wie grundlegend wichtig starker und freier Journalismus sei. Die Informationsflut zu Corona sei uferlos. Emotionen kochten hoch. Um so wichtiger seien unabhängige und solide recherchierende Journalisten. Sie ordnen ein, widerlegen "Fake News", gehen gegen Desinformation vor, bieten Orientierung, schaffen Vertrauen. "In unserer Gesellschaft kommt es darauf an, dass der Journalismus seine starke Rolle spielen kann", betonte Laschet.

Wirklich gut sei die Nachricht, dass viele Menschen die etablierten Nachrichtenmedien im Corona-Jahr wieder stärker für sich entdeckt hätten. "Viele Menschen wissen, dass sie in traditionsreichen, qualitätsorientierten Medienunternehmen

werden. Laschet: "Im digita- sie suchen: Orientierung in doppelter Bedeutung dem nen", sagte Laschet.

"Dem Wort verpflichtet, Aschendorff 525 – Dankbarkeit, Verantwortung, Zukunft": Im Motto der digitadie drei besonderen Jubiläen wider. Dr. Eduard Hüffer, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Aschendorff, bedauerte, dass in Corona-Zeiten keine große Präsenzfeier möglich war. "Die Digitalisierung führt uns zusammen, ein zukunftsweisendes Signal zu diesem besonderen Anlass", sagte er.

Dr. Benedikt Hüffer, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Aschendorff, stellte das Wort als Kommunikationsmittel heraus, als Werkzeug zur Verbreitung von Informationen in den Medien von Aschendorff. "In der Tradition unseres Hauses bedeutet ,Wort' aber auch zeitlose Maxime, die lokale ,Wort Gottes'. Eben das Wort, und regionale Medienunterdas, wie es zu Beginn des Johannes-Evangeliums heißt, am Anfang war." Das

jeden Tag hart erarbeitet Aschendorff das finden, was Haus Aschendorff fühle sich Wort verpflichtet.

> Die Dankbarkeit des Medienhauses gelte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Leserinnen und Lesern, Geschäftspartnern, Vorfahren len Feierstunde spiegeln sich in der Geschäftsführung, den Gesellschaftern und Führungskräften. Verantwortung bedeute, das Unternehmen weiterzuentwickeln und den Herausforderungen anzupassen. "Auf die richtigen Trends zu setzen. Agil zu sein, ohne beliebig zu werden. Beweglich zu sein, ohne die eigene Seele zu verkau-Kundenorientierung, Kreativität und Geschwindigkeit – das war und ist Aschendorff", sagte Dr. Bene-

> > Die Zukunft ist digital. "Auch die digitale Zukunft ist auf verlässliche Informationen angewiesen", betonte Dr. Eduard Hüffer. Das sei die nehmen in die Zukunft trage und antreibe.

dikt Hüffer.

Im Fall des Medienhauses



NRW-Ministerpräsident Armin Laschet gratulierte dem Haus Aschendorff zu seiner Erfolgsgeschichte. Foto: Daniel Bunge

Aschendorff "mit viel Freude und Zuversicht", aber auch Gottvertrauen und westfälischer Bodenständigkeit, mit Aufgeschlossenheit und Unternehmergeist", so Dr. Benedikt Hüffer. "Wir bleiben, und das ist sicher, dem Wort verpflichtet."





Die beiden Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Aschendorff, Dr. Benedikt Hüffer (l.) und Dr. Eduard Hüffer, begrüßten zur Feierstunde im Die Medienvielfalt müsse digitalen Format auch die Zucchini Sistaz, die mit Swing unterhielten. Foto: Jürgen Peperhowe



Digital nublisher und Zeitungsverleger: "Familientradition fasziniert."

Glückwünsche von prominenten Wegbegleitern

Udo gratuliert mit einem Bild

Sparkassen-Vorstandschef Markus Schabel: "Die WN gehören zum Tag wie Essen und Zähneputzen." Wegbegleiter

UKM-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Hugo Van Aken: "Jahrhundert-

gemalt. Keine Panik! Udo te Mal über ihn berichteten. bunden", so de Maizière. Lindenberg erhebt das Glas Damals war er Schützenköauf die Jubiläen im Medien- nig im Kindergarten. Für die haus und wünscht, so wie Musikszene und den jungen tungsverleger, Springer-Vor-Panik-Bassist Steffi Stephan, Götz Alsmann war die Zueinen "happy Geburtstag". sammenarbeit mit den Hei-Leserinnen und Leser, Ge- matzeitungen immer wichschäftspartner und bekannte tig. 1973 wurde das erste Mal Aschendorff und den beiden er bei einer Session dabei Tageszeitungstiteln zu den war. Wohlwollend – "leider besonderen Jubiläen. In ein- vergaß der Journalist vorgespielten Videobotschaften sichtshalber, meinen Namen Jahre Verbundenheit mit der unterstreichen sie während zu erwähnen", so Alsmann. des Festaktes im digitalen Format ihre Verbindung zu der Bundesminister a.D. Dr. den Zeitungen und dem Medienhaus. Bischof Dr. Felix hörte, bekam vom Aschen-Genn zeigt zwei Textausgaben, mit denen er als Gymnasiast gearbeitet habe. "Dagelesen", erinnert er sich.

gratulieren über Alsmann berichtet, als

Die studentische Gruppe, Thomas de Maizière angedorff-Druckhaus die Reste Jahre – unfassbar", sagt Ska-

-rr- MÜNSTER. Der Meister hat Jahre alt, als die WN das ers- meiner Stadt Münster ver- Oberbürgermeister Markus

Der Präsident des Bundesverbandes Deutscher Zeistand Dr. Mathias Döpfner, ist "fasziniert von der Familientradition". Für Sparkassen-Vorstandschef Markus Schabel "gehören die WN genauso zum Tag wie Essen Medienhaus der Leitlinie oder Zähneputzen". 300 Jahre Aschendorff seien "300 Region, 300 Jahre Begleitung und Orientierung, 300 Jahre nalismus werde dringender treffen fantastischer Jubiläen". Verpflichtung gegenüber dem Wort", sagt Schabel.

"Liebe Aschendörffer, 300 riesiger Papierrollen zur Ver- te-Legende Titus Dittmann. fügung gestellt. "Darauf ha- "Ein tolles Jubiläum", findet mals habe ich zum ersten ben wir unsere Zeitung ge- Coesfelds Landrat Dr. Chris-Mal den Namen Aschendorff macht. Der Beginn meiner tian Schulze Pellengahr. "Ich politischen Tätigkeit ist auf bin stolz und dankbar, dass Steffi Stephan war fünf das Engste mit den WN und es sie gibt", sagt Münsters

Lewe. "Die beeindruckendste Schlagzeile" war für Warendorfs Landrat Dr. Olaf Gericke "der Fall der Berliner Mauer". Bundesumweltministerin Svenja Schulze unterstreicht die Wichtigkeit lokaler Nachrichten. "Umso wichtiger ist es, dass Sie als eines gut recherchierenden Journalismus treu bleiben", sagt Regierungspräsidentin Musiker Dr. Götz Alsmann gratudenn je benötigt.



Dorothee Feller. Guter Jour- liert zum "großartigen Zusammen-



Mit einer Jubiläumszeichnung von Udo Lindenberg gratuliert dessen Freund und Panik-Bassist Steffi Stephan. . Foto: Daniel Bunge



regen blieb im Gedächtnis."





Studentische Gruppe gewinnt ersten Preis beim "Aschendorff Award"

Jovel und Schovel sind ganz nah dran

Von Lukas Speckmann

MÜNSTER. Wie sieht die Zukunft des Lokaljournalismus aus? Jung, digital – und so lokal wie möglich. So lautet das Fazit der zahlreichen Beiträge zum ersten Aschendorff-Award. Die jungen Leute, die an der Universität Münster Kommunikation studieren, sind einhellig der Meinung, dass selbst erfolgreicher Lokaljournalismus derzeit von all dem immer noch zu wenig bietet. Was sie vorschlagen: Konzepte,

»Jovel und Schovel sind das Yin und Yang des Münsterlands.«

Moderatorin Anne Eckrodt

kale Themen und Berichte zu interessieren – und bei der Stange zu halten. Im Foyer

um

junge

Leute für lo-

des LWL-Museums stellten die drei Finalisten des Aschendorff-Awards, der am Montagabend im Rahmen der Jubiläumsfeier verliehen wurde, ihre Konzepte vor. Die Präsentationen waren aufgezeichnet worden, die Abstimmung fand während des Festakts digital statt -Preisverleihung kamen alle



Die Zucchini Sistaz und "Overbeck" Roland Jankowsky sorgen mit "Fragen Sie Frau Schmitz" für Stimmung.



Die Finalisten des "Aschendorff Awards" mit den Geschäftsführern Dr. Benedikt Hüffer (M.) und Dr. Eduard Hüffer (I.)

Foto: Jürgen Peperhowe

entschieden sich mit deutlicher, fast absoluter Mehrheit und Schovel": Der erste Preis folg? Es liegt vielleicht am Markennamen: "Jovel und Schovel" sind "das Yin und Yang des Münsterlandes", wie die stellvertretende Chefredakteurin Anne Eckrodt, die das Programm gemeinsam mit Kristina Sehr moderiert, zur Begrüßung sagt. Jovel und Schovel sind zwei fiktive Charaktere, die Foto: Jürgen Peperhowe über alle möglichen Themen

Dr. Benedikt Hüffer.

Warum der deutliche Er- ling und Lars Robin Thier len, bleiben der dritte Preis bar alle Beiträge des Wett-

und für die abschließende Beteiligten auf die große auf vielen Plattformen dis- liegen mit ihrem Konzept und immerhin 750 Euro. Bühne. Abstimmungsbe- kutieren. "Ein hochinteres- leicht vorn: "Schnack", die rechtigt waren die Online- santes Konzept", meint Vision einer lokalen Online- Jury nachhaltig beeindruckt, Gäste des Festakts. Und die Aschendorff-Geschäftsführer Community, holt den zwei- wie Jurymitglied und Cheften Preis und damit 1500 Zweiter und dritter Platz: Euro. Für das mobile Sofa, mann betont. Der Lokaljourvon 47,5 Prozent für "Jovel Das ist fast gemein. Denn die mit dem die "Couch Pota- nalismus spiele nach wie vor zur Umsetzung des Sieger-Beiträge "Schnack" (27,1 toes" Markus Aust, Robin und damit ein Preisgeld von Prozent) und "Couch Pota- Hofstetter, André Kloß und 3000 Euro gehen an Neele toes" (25,4 Prozent) sind an- Lennart Alexander Rettler Brümmer, Lucia Emily nähernd gleichauf. Marie durch die Stadt ziehen und "nicht einfach so weiter-Schmidt und Louisa Thoma. Jakob, Annabell Klein-Heß- zum Gespräch einladen wol- machen". Das haben offen-

redakteur Dr. Norbert Tiedie erste Geige, könne aber wegen der völlig veränderten Mediennutzung

bewerbs nachdrücklich her-Alle drei Ideen haben die vorgehoben: "Es sind sehr spannende Arbeiten, die meine Erwartungen deutlich übertroffen haben."

Wie stehen die Chancen konzepts? Offenbar nicht schlecht. "Schauen wir mal, wie wir das auf die Straße bringen", sagt Geschäftsführer Eduard Hüffer bei der Preisübergabe.



"Aschendorff-Award": Die Projekte 2021

Einladung zum jovlen Schnack auf der Couch

gen, die vielleicht in Zukunft setzte Jury zu selbst Lokaljournalismus be- überzeugen. treiben: die Studierenden Die Bearbeides Instituts für Kommuni- tungszeit für kationswissenschaft (IfK) eine Ideender Westfälischen Wilhelms- Skizze und Universität Münster (WWU). ein Exposé Die Unternehmensgruppe begann am Aschendorff hat im Jahr 1. April, am dierende des Faches Kommunikationswissenschaft kation richtet.

ihrer drei Jubiläen erstmals 30. April war Abgabeschluss. Plattformen. Ein journalistieinen Wettbewerb, den In den vier Wochen dazwi- sches Team spürt Themen Bachelor- und Master-Stu- Coach der Unternehmens- regungen, lässt alle Meinun- santen zum Gespräch. Was Kanal ganz unterschiedlich gruppe Aschendorff beglei- gen zu Wort kommen. Über sich daraus entwickelt, wird und Strategische Kommuni- schließlich in die Endrunde men snacken – daraus wird pro Woche bei YouTube ver- Attributen der beiden Chaim LWL-Museum:

Schnack

»Wir holen die Menbietet Also "Schnack" schen da ab, wo sie sind. Das ist selten der Küchentisch.« Webseite, einen Feed

Team "Schnack".

auf gängigen tet. Drei Teams schafften es Themen schnacken und The- aufgezeichnet und einmal ein Schnack.

einig. Aber wie sieht diese "Qualitätsjournalismus auf te sind nicht leicht zu be- Wer mag schon gern sein schiedliche

ten bewegen. herumschlagen? Lokaljournalisten! ein solches Und darum Format: eine brauchen sie einen Ort, wo die Leute einund Auftritte fach mal ins

öffentlicht.

Quatschen

Perspektiven

ten: mal lei-

und mitfüh-

und abwä-

mal

lend,

nüchtern

»Was interessiert die Leserschaft? Wir fragen einfach

Jovel und Schovel

nach.«

gend. "Jovel kommen. "Couch Potatoes" und Schovel" stehen vor alstellt – an bestimmten Orten, lem für freche und kritische ausfallen kann. Die Leserschaft soll sich mit den raktere identifizieren.

-spe- MÜNSTER. Lokaljourna- ▶ Herausforderung: Ein ▶ Schnack: Lokaljournalis- ▶ Couch Potatoes: Wir re- ▶ Jovel und Schovel: Oder ▶ Training: Die Kommunilismus hat Zukunft - darin neuartiges und zukunftswei- mus braucht junges Publi- den zu wenig miteinander, heißt es "Good guy, bad kationsexpertin Dr. Wiebke ist sich die Medienbranche sendes Konzept zum Thema kum. Aber gerade junge Leu- in der Pandemie erst recht. guy"? Zwei ganz unter- Borgers (TEDx Münster) hat Charaktere die Mitglieder der drei Final-Zukunft aus? Das ist eine Lokalebene" entwickeln und kommen, weil sie sich gerne Milieu verlassen und sich jedenfalls, die es schaffen, teams mit einem TEDxspannende Frage an diejeni- damit eine hochkarätig be- in ihren gewohnten Forma- mit fremden Meinungen ein Thema aus mehreren Speaker-Training fit gemacht: Schließlich entscheidet das Publikum über die zu beleuchendgültige Platzierung, da denschaftlich dürfte nicht zuletzt die schlüssige Präsentation den Ausschlag geben. Beim Finale im LWL-Museum treten die drei Gruppen gegeneinander an. Die Finalisten wurden von der Jury - Prof. Dr. Bernd Blöbaum und Prof. "Aschendorff Award", aus- schen wurden die teilneh- aus der unmittelbaren Nach- zu bestimmten Themen – Themen und die Bereitschaft Dr. Armin Scholl (IfK), Chefgerichtet, der sich gezielt an menden Gruppen von einem barschaft auf, sammelt An- ein Sofa auf und bittet Pas- zur Kontroverse - die je nach redakteur Dr. Norbert Tiemann, Marc Zahlmann (Aschendorff), Shahrzad Golab (Chefredakteurin Radio Q) und Dr. Wiebke Borgers – einstimmig nominiert.



Das ist das Team "Couch Potatoes": (v.l.) Markus Aust, Lennart Rettler, Robin Hofstetter Robin Thier, Marie Jakob (M.) und Annabell Klein-Heßling bilden das

(André Kloß fehlt auf dem Bild).





"Jovel und Schovel" - so haben (v.l.) Lucia Emily Schmidt, Louisa Thoma, Neele Brümmer ihr Sieger-Konzept genannt. Fotos: Jürgen Peperhowe